

# Profil **Kanada**



Jahrgang 1, Nr. 4

13. Februar 1974

Ottawa, Kanada

Jahresrückschau des kanadischen Verkehrsministeriums, S. 1

Zweites Weihnachtsgeschenk im Haus von Premierminister Trudeau, S. 4

Leipziger Goldmedaille für kanadisches Buch, S. 4

Professor aus Kanada zum 125. Jahrestag der Frankfurter Nationalversammlung, S. 5

Kanadischer Beitrag für Kanadisch-lateinamerikanische Gesellschaft, S. 5

Besuch des Geschäftsführenden Sekretärs der ECE, S. 5

Kanadisch-sowjetischer Handelsvertrag, S. 6

Jahresrückschau des kanadischen Verkehrsministeriums

Neue Flugstrecken zwischen Kanada und den Vereinigten Staaten, grünes Licht für den Verkehr mit Kurzstart- und -landemaschinen (STOL) und eine gründliche Überarbeitung kanadischer Schifffahrtsgesetze waren die wichtigsten Punkte auf dem dichtbesetzten Terminkalender des Verkehrsministeriums für das Jahr 1973.

Angefangen von Plänen für Eisbrecher mit Atomtrieb bis zu Zügen mit 480 km Stunden- geschwindigkeit und Flughafentwürfen bis zum Jahr 2000 war alles durchdiskutiert worden, als das Jahr 1974 vor der Tür stand.



Aufnahme: Kanadisches Verkehrsministerium

*Eine für den STOL-Flugverkehr zwischen Montreal und Ottawa vorgesehene Twin Otter*

Im Vordergrund aller Überlegungen standen Umweltverschmutzung, Ökologie und Umweltplanung - die Schlagworte der siebziger Jahre. Diese Fragen wurden in die neue Gesetzgebung eingeplant, die sich auf den Reiseverkehr zu Lande, zu Wasser und in der Luft erstreckt und somit alle Kanadier angeht.

Mit dem umfassendsten Abkommen seit

Bestehen der internationalen Zivilluftfahrt wurden 47 neue Flugstrecken zwischen Kanada und den Vereinigten Staaten festgelegt. In einer großen Grundsatzklärung gab das Ministerium ferner neue Richtlinien für die internationale Zivilluftfahrt bekannt, um "die Welt" zwischen den beiden größten kanadischen Luftverkehrsgesellschaften "aufzuteilen".

Was nun den eigentlichen Betrieb angeht, so führte das kanadische Küstenwachtschiff "John Cabot" am 5. September 1973 eine Rettungsaktion aus größter Meerestiefe durch, die in der Geschichte der Seefahrt ihresgleichen sucht: es hob 257 km vor Cork in Irland das Kleinst-Tauchboot "Pisces III", das dort drei Tage lang in 457 m Tiefe auf dem Meeresboden gelegen hatte.

Ferner wurde die probeweise Einrichtung eines STOL-Flugdienstes zwischen Montreal und Ottawa gebilligt, der im kommenden Frühjahr für die Dauer von zwei Jahren aufgenommen werden soll. Die Maschine kann auf kurzen Start- und Landebahnen eingesetzt werden. Im Verein mit einer besonderen Avionik könnte dieser Flugzeugtyp eine günstige Lösung für den schnellen Reiseverkehr von einem Stadtzentrum zum anderen darstellen.

Zur Verbesserung und Erweiterung von Navigationshilfen für die Luftfahrt im Norden Kanadas wurde ein Programm von 3,7 Millionen Dollar in die Wege geleitet.

Am 23. Juli schlossen die kanadische Bundesregierung und die Regierung der Provinz Britisch-Kolumbien eine Vereinbarung ab, in der sie sich verpflichteten, gemeinsam die Entwicklung des Eisenbahnnetzes, der Häfen und der Rohstoffquellen voranzutreiben. Das Abkommen sieht Kosten von 325 Millionen Dollar vor und schließt den Bau von fünf Eisenbahnlinien sowie den großzügigen Ausbau des Hafens von Prinz-Rupert ein.

### Schiffahrtsrecht

Mit der Vorlage eines Entwurfs zur Änderung des kanadischen Schiffahrtsrechts wurde im Juli ein großes gesetzgeberisches und politisches Programm für diesen Bereich angekündigt. Das neue Schiffahrtsgesetz trägt der Tatsache Rechnung, daß der Wasserverkehr in Kanada sowohl auf dem Handels- wie auf dem Erholungssektor beträchtlich zugenommen hat. Ferner bestätigt es die Notwendigkeit, die Rechte aller Kanadier im Hinblick auf die wirtschaftlichen, soziologischen und ökologischen Auswirkungen dieser Zunahme zu wahren.

In einer weiteren wichtigen Erklärung zum Seerecht gab die Bundesregierung ihren Entschluß bekannt, von dem Handelsschiffahrtsvertrag des britischen Commonwealth zurückzutreten und die kanadische Küstenschiffahrt den einheimischen Plattbooten vorzubehalten. Bei der Durchführung dieser Entscheidung sollen die wirtschaftlichen Erfordernisse der atlantischen Provinzen durch Schutzbestimmungen berücksichtigt werden.

Im Rahmen der staatlichen Planung zur Nothilfe bei umweltverschmutzenden Zwischenfällen konnten Beamte des Verkehrsministeriums 1973 schwere ökologische Schäden verhindern, die aus sechs großen Öllecks zu entstehen drohten. Darüber hinaus wurden dreißig kleinere Ölunfälle in engen Grenzen gehalten. Besonders gefährdete Gebiete Kanadas entlang der östlichen, westlichen und arktischen Gewässer erhielten Ausrüstung zur Bekämpfung der Umweltverschmutzung durch Öl.

Im Jahre 1973 wurde der Konstruktionsplan für einen neuen 7000-t-Eisbrecher fertiggestellt. Das Ministerium plant den Bau von vier Eisbrechern dieses Typs, die im Winter im Sankt-Lorenz-Golf und -Strom, im Sommer im Nördlichen Eismeer Dienst tun sollen. Anfang 1974 sollte der Auftrag für den Bau des ersten Eisbrechers vergeben werden. Das Ministerium beabsichtigt auch die Ausschreibung einer Untersuchung über die Möglichkeit, einen Polareisbrecher mit Atomantrieb auszustatten. Die kanadische Küstenwache verfügt jetzt über eine Flotte von 22 Eisbrechern.

Im Rahmen der jährlichen Versorgung der nördlichen Außenposten und der Stützpunkte des Frühwarnsystems brachten 14 kanadische Küstenwachtschiffe über



Aufnahme: Press Association

*Nie zuvor in der Geschichte der Seefahrt erfolgte eine Rettung aus 457 m Meerestiefe, wie sie vom kanadischen Küstenwachtschiff "John Cabot" durchgeführt wurde: es hob das britische Kleinst-Tauchboot "Pisces III", das mit seinen zwei Mann Besatzung drei Tage lang auf dem Meeresboden vor der Küste Irlands festgelegt hatte.*

100 000 t Fracht nach etwa 60 Orten in der östlichen Arktis.

In der westlichen Arktis werden die Außenposten durch die Northern Transportation Company Ltd. versorgt, die der Krone gehört. Sie untersteht dem Verkehrsminister und befährt das Mackenzie-Flußnetz. Im Juli verließ ein Konvoi von 7 Schleppern und 25 Leichtern Vancouver - der größte Verband, der je nach dem Norden ausgefahren ist. Er brachte auf seiner einmonatigen, fast 8000 km langen Reise entlang der Küsten von Britisch-Kolumbien und Alaska neue Ausrüstung im Werte von 20 Millionen Dollar in das Einzugsgebiet des Mackenzie-Flusses.

Die Wissenschaftler des Verkehrsministeriums haben eine neue Verwendungsmöglichkeit für Luftkissenfahrzeuge entdeckt: Sie fanden heraus, daß das Fahrzeug bei einer Geschwindigkeit von 6-8 Stundenkilometern fortlaufend bis zu 68 cm dickes Eis aufbrechen kann. Es hat zwei Mann Besatzung und einen Motor mit weniger als 2000 PS, erreicht damit aber ähnliche Erfolge wie ein Eisbrecherschiff mit mehr als 50 Mann Besatzung und Maschinen mit über 10 000 PS.

#### Das Bauprogramm

Das Ministerium hat Aufwendungen in Höhe von 8 Millionen Dollar für die Küstenwachakademie in Point Edward (Neuschottland) vorgesehen. Mit Hilfe dieser Mittel sollen aus dem Kriege stammende Gebäude ersetzt und zusätzliche Anlagen geschaffen werden. Ferner wurden Pläne für die Einrichtung einer Verkehrsschulungsstätte in Cornwall (Ontario) bekanntgegeben.

Für den Verkehr zwischen Neufundland und Neuschottland läßt das Ministerium für 12,5 Mio Dollar eine Eisenbahnfähre bauen. Dies ist der erste Teil eines

großangelegten Programms zur Verbesserung des Fährbetriebs an der Ostküste.

Die Bauarbeiten am neuen internationalen Flughafen in Montreal wurden fortgeführt; er soll 1975 eröffnet werden. Im Jahre 1973 wurden Aufträge von rund 70 Millionen Dollar für den Bau dieses Flughafens vergeben. Eine Piste ist fast fertiggestellt, eine andere macht gute Fortschritte.

Wie das Ministerium bekanntgab, sollen die Flughafenanlagen der Städte Calgary, Saskatoon, London, Regina und Quebec ausgebaut werden. Darüber hinaus stellte das Ministerium 1,9 Millionen Dollar als finanzielle Unterstützung für örtliche Flugplätze zur Verfügung.

Außerdem erklärte sich die Regierung bereit, 18 Millionen Dollar für die erste von drei Stufen eines 74-Millionen-Dollar-Plans auszugeben, um die Steuerung der Luftüberwachung auf elektronische Datenverarbeitung umzustellen und schließlich zu automatisieren.

Seit Entstehen des Sankt-Lorenz-Seeschiffahrtswegs im Jahre 1959 stellt der Welland-Umgehungs kanal die weitaus größte Verbesserung bzw. Ergänzung dieses Wasserstraßennetzes dar. Der Umgehungs kanal wurde am 14. Juli offiziell eingeweiht. Er ist rund 13 km lang, hat 188 Millionen Dollar gekostet und ersetzt einen 15 km langen Abschnitt des engen und gewundenen alten Kanals, der durch die Stadt Welland führte.

Eine große Enttäuschung für das Verkehrsministerium brachte die im September in Rom abgehaltene Tagung der Internationalen Zivilluftfahrtorganisation (ICAO), die ihren Hauptgeschäftssitz in Montreal hat: ihren Mitgliedern gelang es nicht, ein internationales Gesetz gegen die Luftpiraterie auszuarbeiten.

### Zweites Weihnachtsbaby im Hause von Premierminister Trudeau

Am Weihnachtstag schenkte Frau Margaret Trudeau ihrem zweiten Kind, wieder einem Jungen, das Leben. Die Geburt von Alexandre Emmanuel Trudeau wurde am 25. Dezember in Ottawas "Civic Hospital" bekanntgegeben. Sein Bruder Justin wurde zwei Jahre zuvor ebenfalls am ersten Weihnachtsfeiertag geboren. Im Familien- und Freundeskreis soll der Kleine "Sascha" genannt werden.

### Leipziger Goldmedaille für ein kanadisches Buch

Der Börsenverein der deutschen Buchhändler zu Leipzig hat ein kanadisches Kunstbuch mit der Leipziger Goldmedaille ausgezeichnet. Dies wurde nach einer Ausstellung bekanntgegeben, die im vergangenen September in Berlin stattfand und als "internationale Schau der schönsten Bücher der Welt" bezeichnet worden ist.

"Four Decades: The Canadian Group of Painters and Their Contemporaries (Vier Jahrzehnte: Die Gruppe kanadischer Maler und ihre Zeitgenossen)" ist eine Geschichte der kanadischen Malerei und veranschaulicht das Werk von 117 kanadischen Künstlern, die seit Gründung der "Gruppe der Sieben" Berühmtheit erlangt haben.

Paul Duval, der Autor des Buches, ist ein international anerkannter Kunstexperte, der in langjähriger Arbeit die 180 farbigen und Schwarzweißreproduktionen aus staatlichen Galerien, Museen und Privatsammlungen in der ganzen Welt zusammentrug. Sie wurden dann von Hugh Michaelson in dem Werk geordnet, das allgemein als eines der bestgestalteten kanadischen Bücher bezeichnet wird, die es je gegeben hat.

Die Leipziger Goldmedaille wird von Zeit zu Zeit als Anerkennung für hervorragende Buchgestaltung im Rahmen eines Programms verliehen, das von der Regierung gefördert wird und auf die Bauhaus-Bewegung in Deutschland zurückgeht.

Clarke, Irwin und Company Limited in Toronto sind die Verleger von "Four Decades" und werden den Preis auf der diesjährigen Leipziger Buchmesse in Empfang nehmen.

---

## Professor aus Kanada zum 125. Jahrestag der Frankfurter Nationalversammlung eingeladen



(Bildtitel:)

Professor U.F.J. Eyck

Kürzlich wurde ein Geschichtsprofessor der Universität Calgary eingeladen, anlässlich des 125. Jahrestags der Gründung des ersten deutschen Parlaments in Frankfurt die Eröffnungsvorlesung zu halten. Diese Einladung gab ihm Gelegenheit zu einem Wiedersehen mit seiner Heimat und zu heftigen Diskussionen über seine Lieblingsthemen mit anderen deutschen Geschichtswissenschaftlern und Studenten.

Als Professor Frank Eyck 1968 sein Buch über das erste deutsche Parlament (The Frankfurt Parliament 1848-1849/Die Frankfurter Nationalversammlung 1848-1849) veröffentlichte, hatte er wahrlich nicht voraussehen können, daß ihm wenige Jahre später die ehrenvolle Aufgabe zufallen würde, eine Reihe von Gedankvorlesungen zu eröffnen, die unter der Schirmherrschaft der Frankfurter Historischen Gesellschaft stattfand und sich über ein ganzes Jahr erstreckte.

Während seines Deutschlandaufenthaltes gab Professor Eyck auch Vorlesungen an den Universitäten Bielefeld und Mannheim.

Dies ist nicht die erste Anerkennung für Professor Eycks Werk: 1962 erhielt er einen Preis des Deutschen Akademischen Austauschdienstes, 1965 einen Preis der Britischen Akademie und 1969 ein Forschungsstipendium des Kanadischen Kunst- rats.

---

## Kanadischer Beitrag für die Kanadisch-lateinamerikanische Gesellschaft

Zu Beginn des Jahres überreichte Außenminister Mitchell Sharp der Kanadisch-lateinamerikanischen Gesellschaft (Canadian Association for Latin America, CALA) einen Scheck über 45 000 Dollar. Dieser Betrag soll der Gesellschaft helfen, im Jahre 1974 ihre Tätigkeit zu erweitern und ihre Mitgliederzahl zu erhöhen.

CALA wurde 1969 zu dem Zweck gegründet, die Vorhaben kanadischer Geschäftsleute, Industrieunternehmen und Privatpersonen in Lateinamerika zu koordinieren. Rund 90 Firmen sind Mitglieder der CALA, die in Toronto eine Geschäftsstelle und ein Informationszentrum unterhält. Die Gesellschaft hat nützliche Verbindungen in lateinamerikanischen Ländern und zu interamerikanischen Institutionen angeknüpft. Als erfolgreiche Gründung der CALA erwies sich der Ausschluß mexikanisch-kanadischer Geschäftsleute, und deshalb sollen mit anderen Ländern des lateinamerikanischen Raums ähnliche Kommissionen geschaffen werden.

Im Auftrag des Außenministeriums, das dafür 10 000 Dollar bereitstellte, hielt CALA 1973 in verschiedenen kanadischen Großstädten eine Reihe von Seminaren ab, um das Interesse für Lateinamerika zu wecken. Die Aufnahme war durchaus ermutigend.

Für Juni 1974 plant CALA eine große Konferenz in Toronto ("CALA IV"), auf der lateinamerikanische Geschäftsleute und Regierungsbeamte Gelegenheit finden werden, sich besser über das kanadische Industriepotential zu unterrichten. Als Gegenstück ist für 1975 eine Konferenz ("CALA V") in Lateinamerika vorgesehen, um kanadische Firmen mit den Möglichkeiten dieser Region vertraut zu machen.

---

## Besuch des geschäftsführenden Sekretärs der ECE

Am 16. und 17. Januar 1974 stattete der geschäftsführende Sekretär der Wirtschaftskommission für Europa, Janez Stanovnik, Kanada einen Besuch ab. Während

seines Aufenthaltes in Ottawa traf er mit Außenminister Mitchell Sharp, mit dem Minister für Industrie, Handel und Gewerbe, Alastair Gillespie und mit dem Minister für Energiewirtschaft, Bergbau und Rohstoffquellen, Donald Macdonald, zusammen. Auch mit höheren Beamten anderer Regierungsstellen führte er Besprechungen.

Die Wirtschaftskommission für Europa (ECE) ist ein Gremium der Vereinten Nationen, das dem Wirtschafts- und Sozialrat (ECOSOC) der UNO untersteht. Die ECE wurde 1947 gegründet, um bei der Einleitung und Durchführung von Maßnahmen mitzuwirken, deren Ziel es war, eine konzertierte Aktion zum Wiederaufbau Europas zu erleichtern und die wirtschaftlichen Beziehungen der europäischen Völker untereinander und zu den Ländern der übrigen Welt aufrechtzuerhalten und zu festigen. Was als ein Experiment begann, ist inzwischen zur ständigen Einrichtung der Vereinten Nationen geworden - heute ist die ECE ein Zentrum zur Förderung des Handels, für den Austausch von Fachinformationen und für Forschung und Analyse im Hinblick auf die wirtschaftliche Entwicklung in Europa.

Kanada wurde im Juli 1973 Mitglied der ECE, um auf diese Weise seine wirtschaftlichen Beziehungen zu den ost- und westeuropäischen Staaten zu festigen. Bevor es Vollmitglied wurde, hat Kanada bereits regelmäßig als Beobachter an Tagungen der ECE-Ausschüsse teilgenommen.

---

### Kanadisch-sowjetischer Handelsvertrag

Am 15. Januar 1974 haben der kanadische Außenminister Mitchell Sharp und der sowjetische Botschafter Y.N. Yakovlev die Ratifizierungsurkunden für das Protokoll über die Erneuerung des Handelsvertrags zwischen Kanada und der UdSSR ausgetauscht. Das Protokoll wurde im Februar 1972 in Moskau unterzeichnet und erweitert das Handelsabkommen von 1956, in dem beide Staaten einander Meistbegünstigung zusagten. Darüber hinaus sieht der Vertrag jährliche Konsultationen über Handelsfragen zwischen Kanada und der Sowjetunion vor.

1972 beliefen sich die kanadischen Ausfuhren nach der UdSSR auf 282 Mio \$, was eine mehr als hundertprozentige Steigerung gegenüber dem Vorjahresbetrag von 128 Mio \$ bedeutet. Neben Getreide (auf das 90% des Gesamtbetrags entfielen) führte Kanada im wesentlichen verschiedene Kraftfahrzeuge, Kaltwalzstahl und Kunstseidengarn nach der Sowjetunion aus. Kanadas Wareneinfuhr aus der UdSSR betrug 1972 rund 15 Mio \$, dabei standen an erster Stelle Baumwollerezeugnisse, radioaktive Elemente und Isotopen sowie Holzmöbel. Von landwirtschaftlichen Erzeugnissen abgesehen, hält sich der Warenaustausch zwischen beiden Ländern ungefähr die Waage.

Minister Sharp gab der Hoffnung Ausdruck, daß der neue Vertrag zu einem verstärkten Handel, vor allem mit technischen Gütern aus Kanada, führen werde.

---

*Herausgegeben von der Informationsstelle des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten, Ottawa KLA OG2.*

*Nachdruck unter Quellenangabe gestattet; Quellennachweise für Photos sind im Bedarfsfall von der Redaktion (Mrs. Miki Sheldon) erhältlich. Ähnliche Ausgaben dieses Informationsblatts erscheinen auch in englischer, französischer und spanischer Sprache.*

*This publication appears in English under the title Canada Weekly. Cette publication existe également en français sous le titre Hebdo Canada. Ciertos números de esta publicación aparecen también en español bajo el título Noticiario de Canadá.*